

Gastspielprogramm 2024-2026



The Gastspiel is the Message.

The Medium is the Gastspiel.

FLUX Netzwerk
Theater
und Schule

Stücke

Videotrailer zu allen Inszenierungen finden Sie auf unserer Webseite unter: flux-hessen.de/gastspiele

Unsere Stücke sind aufgrund ihrer Themen und ästhetischen Mittel für verschiedene Altersgruppen geeignet. Orientieren Sie sich gern an unseren Empfehlungen oder lassen Sie sich im Gespräch beraten.

Stücke zum Glücke.

Zücke die Lücke!

Drücke die Mücke!

ab Klasse 1

Hennermanns Horde
Brotbox
Klasse 1–4
Seite 5

Jan Philipp Stange & Company
Die Mammutaufgabe
Klasse 1–4
Seite 6

Henß & Kaiser | *tanzen schräg*
Rendezvous
Klasse 1–4
Seite 7

geteiltdurchdrei kollektiv
UMSTÄNDLICHKEITEN
Klasse 1–4
Seite 8

Figurentheater Eigentlich & Sarah Wissner
KISSEN – sonst nix
Klasse 1–4
Seite 9

HELLA LUX
Wenn nicht jetzt, dann gestern
Klasse 1–5
Seite 10

M O N S T R A
Nichts als die Wahrheit
Klasse 1–6
Seite 11

ab Klasse 3

das ensemble THEATERATELIER 14H
Das Gefühlskarussell
Klasse 3–5
Seite 12

Hessisches Staatstheater Wiesbaden,
im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main
BAU!
Klasse 3–6
Seite 13

ab Klasse 5

teatrosanto

Eine Schublade voller Briefe

Klasse 5–9

Seite 14

La Senty Menti

All that matters

Klasse 5–10

Seite 15

ab Klasse 6

Hessisches Landestheater Marburg

Move it

Klasse 6–9

Seite 16

TheaterGrueneSosse

Die Entdeckung der Langsamkeit

Klasse 6–9

Seite 17

Theaterhaus Ensemble

Tabu La Rasa

Klasse 6–10

Seite 18

ab Klasse 8

SK Schulkünstler

Romeo und Julia

Klasse 8–10

Seite 19

gossips

Superheroes gehen nicht auf's Klo

Klasse 8–12

Seite 20

Jaunich&Schuster

F2F – face to face

Klasse 8–12

Seite 21

ab Klasse 9

FREIES THEATER FULDA

in Koproduktion mit Theater mittendrin

Zukunftsgeflüster

Klasse 9–12

Seite 22

ab Klasse 10

Kortmann&Konsorten

Werther

Klasse 10–12

Seite 23



Rücke die Krücke!

Außerdem:

Schulprojekt

Allgemeine Infos

Seite 24

Theater Transit

**Wir müssen alle sterben,
vielleicht sogar ich**

Seite 25

Maria Tsitroudi

Weidenbäume gibt es

Seite 26

Planungs- hilfe für Schulen

Infos für Schulen

Seite 27

Planungshilfe:

Theater in die Schule einladen

Seite 28

Netiquette für respektvolle
Umgangsformen miteinander:

Liebe Lehrer:innen!

Seite 29

Liebe Schüler:innen!

Seite 30

Kontakt

Seite 31

Pflücke und entzücke!

Werd flügge und hygge.

Brotbox



empfohlen für 1.–4. Klasse

Dauer: 50 Min

Gastspielkosten (Schulanteil): 872,50 €

Die Schulglocke ertönt, alle holen ihre Brotbox hervor. Was da wohl heute drin ist? Ist der Inhalt farbenfroh, weich, fest, süß, salzig, lecker oder ekelig? Was haben die anderen dabei? Und woher kommt eigentlich dieser betörende Duft?

Als fester Bestandteil des Alltags kann Essen für Kinder wie Erwachsene eine sehr unterschiedliche Bedeutung haben. Was mag ich, was nicht? Was darf ich essen? Wo, wie und mit wem esse ich? Was passiert im Körper, wenn ich Essen herunterschlucke? Und wer kennt eigentlich noch das Schlaraffenland?

Hennermanns Horde macht sich mit drei Tänzer:innen auf die Suche nach dem Geheimnis des „Groß- und Stark-Werdens“.

Theaterpädagogisches Angebot: Die Kinder können nach dem Ansehen des Tanzstücks selbst in Bewegung kommen und sich kreativ mit dem Gesehenen auseinandersetzen. Es wird eigenes Bewegungsmaterial durch Improvisation erarbeitet und die Kinder lernen einzelne Teile aus der Choreografie.

Konzept/Regie/Choreografie:

Célestine Hennermann

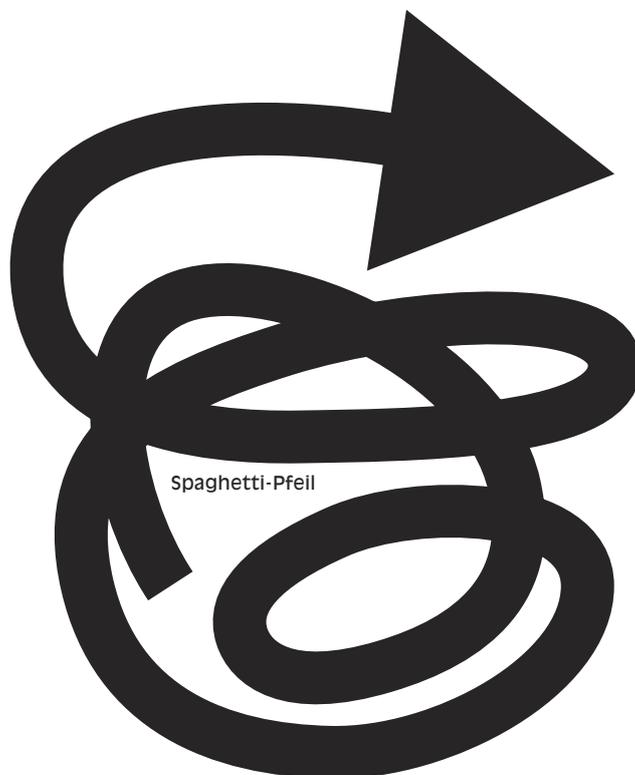
Tanz und Choreografie: Danique de Bont, Lukas Robitschko, Katharina Wiedenhofer

Bühne/Kostüm: Anna Romanowska

Dramaturgie: Antonia Zeich

Musik: Gregor Praml

Foto: Daniel Blattmann

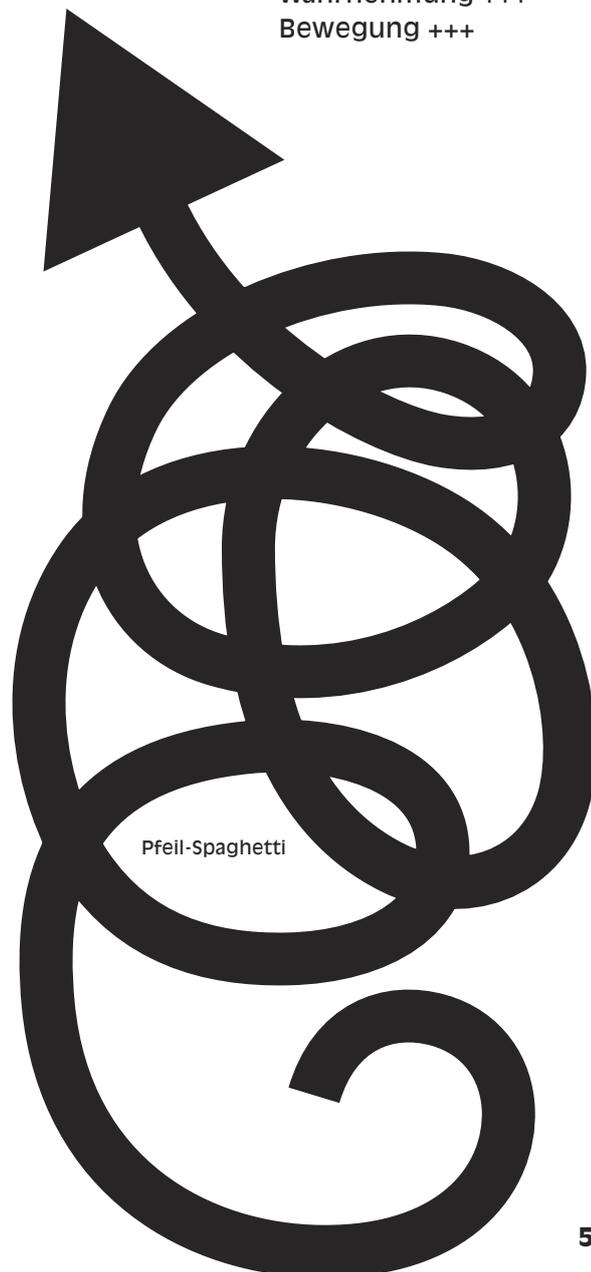


Spaghetti-Pfeil

+++ Tanz +++

Wahrnehmung +++

Bewegung +++



Pfeil-Spaghetti

Die Mammut- aufgabe



empfohlen für 1.-4. Klasse

Dauer: 60 Min.

Gastspielkosten (Schulanteil): 650,00 €

Schroffe Felsen, Nebelschwaden: Ein Mammut lebt allein und zurückgezogen im steinzeitlichen Urwald. Und ist traurig. Der einsame Dickhäuter singt seine trübsinnigen Lieder, bis diese eines Tages von einem Steinzeitmenschen gehört werden. Zusammen widmen sie sich der Mammutaufgabe, über ihre Gefühle zu sprechen. Thema der Inszenierung ist der Umgang mit negativen Emotionen und Gefühlen. Denn über Ängste und Kummer zu sprechen ist gar nicht so leicht. In „Die Mammutaufgabe“ geht es darum, warum es sich trotzdem lohnt, Scham und Blockaden abzubauen, und sich in einer schwierigen Gefühlslage jemandem anzuvertrauen.

Theaterpädagogisches Angebot: Im Anschluss an die Inszenierung können die Kinder die Bühne erkunden und Fragen stellen. Die Mammutaufgabe steht im Sprachgebrauch exemplarisch für etwas Überforderndes, kaum Schaffbares. Gemeinsam sammeln wir Aufgaben aus dem Alltag, vom Zähneputzen bis zu den Hausaufgaben, und ordnen allen Aufgaben ein Tier zu, das mal größer und mal kleiner ist, je nachdem, wie groß sich die Aufgabe anfühlt. Die Schüler:innen entwickeln auf diese Weise ein eigenes Ampelsystem, das für die Zukunft angewendet werden kann, um Überforderung oder Angst auszudrücken.

Künstlerische Leitung: Jacob Bussmann, Daniel Degeest, Bella Enderlein und Jan Philipp Stange
Performance: Jacob Bussmann, Daniel Degeest, Paula Schulenburg

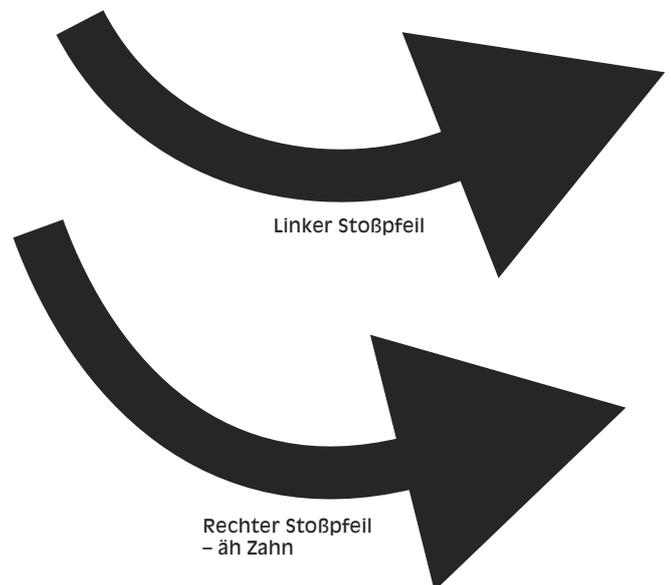
Kostüm, Ausstattung: Maylin Habig

Sound-Design: Rupert Jaud

Vermittlung und Outreach: Sara Gröning

Foto: Christian Schuller

+++ Performance +++
Umgang mit Gefühlen
+++ Freund:innenschaft
+++



Rendezvous



empfohlen für 1.– 4. Klasse

Dauer: 45 Min.

Klassenzimmerstück

Gastspielkosten (Schulanteil): 225,- €

Hoppla, wer kommt denn da hereinspaziert? Ist die neu hier? Was die wohl will? Benimmt sich irgendwie eigenartig. Mit der neuen Person gerät Bewegung ins Klassenzimmer, werden die Dinge auf den Kopf gestellt und Gewohnheiten hinterfragt. Unübliches trifft auf Routine, Zurückhaltung auf Neugierde. Ein Stück über Entdecken und Entdeckungen, das Lust macht, sich der Andersartigkeit mit Freude anzunähern.

Mit dem Stück „Rendezvous! haben Henß & Kaiser | *tanzen schräg* ein Stück speziell für Grundschulen kreiert, das ein intensives Tanzerlebnis für den Klassenverband bietet. Die Performerin tanzt und spielt im Klassenraum auf, über und unter Tischen und Stühlen und inmitten der Schüler:innen.

Theaterpädagogisches Angebot: Das interaktive Ende des Stückes bringt die Schulklasse bereits in Bewegung und über das Erlebte wird sich ausgetauscht. Darüber hinaus kann ein Tanzworkshop im Klassenzimmer abgehalten werden. Hier werden Stühle und Tische zu Tanzpartner:innen. Die Schüler:innen überlegen sich zum Beispiel verschiedene Sitzpositionen und wechseln zwischen ihnen im Rhythmus.

Von: Henß & Kaiser | *tanzen schräg*

Tanz: Mirjam Henß, Evelin Stadler

Foto: Jörg Hofer

Ja, Pfeile sind Naturtalente im Tanzen!



+++ Tanzsolo +++
interaktives Klassen-
zimmerstück +++
Begegnung mit Anders-
artigkeit +++

geteiltdurchdrei kollektiv

Umständlich- keiten



+++ nonverbales Objekt-
theater +++ Phantasie-
reise +++ Unter-
schiede und Gemein-
samkeiten +++

empfohlen für 1.-4. Klasse

Dauer: 25 Minuten

Gastspielkosten (Schulanteil): 700,- €

Drei Wesen treffen aufeinander. Sie bewegen sich unterschiedlich, sie kommunizieren verschieden. Gelingt es Ihnen, sich aufeinander einzulassen und sich kennenzulernen?

„Umständlichkeiten“ ist ein nonverbales Stück, das Skepsis, Hemmungen und Neugierde beim Aufeinandertreffen von Unbekannten in den Mittelpunkt stellt.

Aus Bewegungsrecherchen und durch Beobachtung nicht-menschlicher Wesen inspiriert, sind Figuren und Kostüme aus unterschiedlichen Materialien entstanden. Ihre Begegnung führt zum (Er)Finden von Gemeinsamkeiten.

Theaterpädagogisches Angebot: Was ist möglich, wenn wir uns von Gewohntem ablösen und alternative Fähigkeiten und Fertigkeiten in Fortbewegung und Kommunikation nutzen? Gemeinsam werden eigene Wesen gestaltet und ihre Eigenschaften, Wege der Bewegung und Kommunikation erforscht. Teil des Workshops ist dabei besonders das Auffangen der Seheindrücke und Fragen der Kinder.

Von und mit: geteiltdurchdrei kollektiv
(Judith Bethke, Maria Obermeier, Ruth Süpple)

Technische Unterstützung: Dana Maxim

Foto: Talisa Frenschkowski

Leben Pfeile
ohne Worte?

KISSEN – sonst nix

Eine Collage von Spielereien

Wann schläft
ein Kissen?

empfohlen für 1.–4. Klasse

Dauer: 40 Min.

Gastspielkosten (Schulanteil): 550,00 €

Manchmal habe ich die wildesten Träume: Von Abenteuern in einer Wüste aus Eis mit freundlichen Monstern und tanzenden Wesen. Wenn ich aufwache ist nichts mehr da.

Aber mein Kissen hat sich alles gemerkt! Aus einem großen weißen Kissen kommen viele kleine weiße Kissen und immer wieder entstehen und vergehen Bilder von Eislandschaften, Pinguinen die Gedichte sprechen und Wesen, die diese Welt bewohnen. Es beginnt eine wilde Kissenschlacht, die aus der weißen Schneelandschaft ein buntes Meer werden lässt. Jedes Kissen schließlich mit einem Bezug in einer anderen Farbe mit einer anderen Herkunft und neuer Geschichte. Es werden Schäfchen gezählt aber schlafen kann hier niemand!

Theaterpädagogisches Angebot: Wir werden herausfinden, welche Wesen und welche Geschichten in den Kissen der Kinder stecken, wie ihre Kissen lebendig werden können und was die speziellen Eigenschaften ihrer Kissen sind. Auf diesem Weg werden die Themen des Stückes weitergeführt und erkundet, wie einfachste Gegenstände zu Geschichtenerzähler:innen werden können.

Mit: Birte Hebold & Sarah Wissner

Regie: Kristina Feix

Kostüm Coach: Anna Hasche

Ausstattung: Birte Hebold & Sarah Wissner

Foto: Katrin Schander

+++ Figuren- und
Objekttheater +++
Geschichten mit
Objekten erfinden +++
Phantasiereise +++



Wenn nicht jetzt, dann gestern



Gestern

empfohlen für 1.–5. Klasse

Dauer: 60 Min.

interaktive Audio-Performance

Publikumsbegrenzung: 35–70

Gastspielkosten (Schulanteil):

350,00 € (35 Personen) – 505,00 € (70 Personen)

Wie fühlt sich Zeit an und warum wird sie in Sekunden, Minuten und Stunden gemessen und nicht in der Länge der gewachsenen Fingernägel oder Haare? Durch Funkkopfhörer hören die Teilnehmer:innen einer Erzählstimme zu und erleben gemeinsam unterschiedliche Zeitperspektiven und Geschwindigkeiten. Sie werden zu Mitbestimmer:innen der interaktiven Audio-Performance. Das Hör-Spiel adressiert im Kern drei Schwerpunkte: Freie Zeit, Zeit ist Geld und Zeit nehmen. HELLA LUX geht den unterschiedlichen Perspektiven nach und findet spielerische Übersetzungen, die das abstrakte Empfinden erlebbar machen. Die Teilnahme der Lehrer:innen ist ausdrücklich erwünscht. Deutsche Sprachkompetenz ist für dieses Gastspiel notwendig.

Theaterpädagogisches Angebot: Nach der Aufführung wird ein spielerisches Nachgespräch angeboten, in das die Funkkopfhörer eingebunden sind. Durch die Pole „viel Zeit“ und „wenig Zeit“ können sich die Teilnehmer:innen im Raum zu unterschiedlichen Fragen positionieren. Dabei können sie sich bei den Antworten auf Fragen wie „Wie viel Zeit verbringst du täglich mit Schulaufgaben/Hausaufgaben?“ oder „Wie viel Zeit verbringst du mit deiner Familie?“ beobachten.

Künstlerische Leitung: Lenja Busch, Milena Wichert

Sounddesign: Louisa Beck

Sprecherin: Marlene-Sophie Haagen

Foto: Salar Baygan

+++ interaktives Hör-Spiel
+++ Zeit und Zeitempfinden
+++ Bewegung im Raum
+++

Jetzt

Gestern

Nichts als die Wahrheit

Wahrheit



+++ Performance +++
 Sensibilität für Sprache
 +++ Lügen +++

empfohlen für 1.–6. Klasse

Dauer: 45 Min.

Gastspielkosten (Schulanteil): 887,50 €

Was ist denn nun wahr, und was ist falsch? Wer hat noch nie gelogen und ganz ehrlich, könnt ihr sagen, was die Wahrheit ist? Keine Sorge, wir lüften den Vorhang. Bei uns findet ihr die Antwort! „NICHTS ALS DIE WAHRHEIT“ ist eine Theater-Performance für alle mit kurzen Beinen.

Wir bringen euch die Macht des Wortes, den Spaß am Erfinden und die Brisanz einer Lüge nahe.

Dabei geht es immer um ein genaues Hinhören, um Miss- und Vertrauen und um den Reiz, selber ein bisschen besser dazustehen.

Theaterpädagogisches Angebot: In einem Workshop mit Sprachspielen haben die Kinder die Gelegenheit, das Gesehene zu beschreiben, Fragen zu stellen und im gemeinsamen Austausch Antworten zu finden. Anknüpfend an die Interessen der Gruppe entwickeln wir weitere Sprachspiele.

Von und mit: M O N S T R A (Gesa Bering und Kim Willems)

Bühne und Kostüme: Judith Altmeyer

Musik: Stephan Dorn

Dramaturgische Beratung: Verena Billinger

Foto: M O N S T R A



Das Gefühls- karussell

von

Gefühl A

Gefühl B

nach

empfohlen für 3. – 5. Klasse

Dauer: 45 Min.

Gastspielkosten (Schulanteil): 754,00 €

+++ Spielformat +++
Umgang mit Gefühlen
+++ Bewegungstheater
+++

Das Stück „Das Gefühlskarussell“ ist als Spiel inszeniert. Nach einem Warm-up beginnen die Spieler:innen das Spiel „Ich fühle was, was ihr nicht fühlt und das ist...“, in dem ein umschriebenes Gefühl erraten werden muss. Schnell dreht sich das Karussell im Hoch- und Tiefgang der Gefühle und nimmt eine mitreißende und spannungsreiche Fahrt, begleitet von leisen und lauten Tönen, auf. In drei Spielrunden, in denen sich jeweils ein anderes Gefühl herauskristallisiert, entwickeln die Spieler:innen Strategien, mit dem Gefühl umzugehen. Im Abschlusslied „Die Gefühle fahren Karussell“ wird das Thema musikalisch zusammengefasst.

Theaterpädagogisches Angebot: Im Workshop wird Kindern die Gelegenheit gegeben, in Haltungen und Bewegungen Gefühle darzustellen, aber auch Situationen zu beschreiben, die diese Gefühle auslösen. Dabei werden verschiedene Spiel-Elemente der Inszenierung aufgegriffen und die Kinder können selbst untereinander beobachten, wie andere das eigene Gefühl ausdrücken und welches ihnen am meisten entspricht.

Schauspiel, Ausstattung: Ulrike Happel,
Ralf Reichard, Sabine Scholz

Konzept, Text und Regie: Lea Walde

Musik: Ralf Sommer

Foto: Michelle Spillner



Hessisches Staatstheater Wiesbaden, im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main

BAU!

empfohlen für 3.-6. Klasse

Dauer: 35 Min.

Gastspielkosten (Schulanteil): 387,50 €

Die Tänzer:innen in „BAU!“ untersuchen das Thema der Ängste in uns und wie wir ihnen begegnen, wenn wir uns nicht sicher fühlen und am liebsten verstecken möchten. Ausgangspunkt ist Franz Kafkas Kurzgeschichte „Der Bau“, in der sich ein dachsähnliches Tier aus Angst vor einer unbekannten Außenwelt immer mehr in seinen unterirdischen Bau verirrt. Zwischen Versteckspiel, Festung und Tanzfläche wechselt der mit Kartons flexibel gestaltbare Raum. Das gewohnte Umfeld der Schule wird zu einem spielerischen Raum der Bewegung und Begegnung.

Theaterpädagogisches Angebot: Im Workshop werden Improvisationsaufgaben, mit denen auch die Tänzer:innen gearbeitet haben, genutzt. In Kleingruppen wird erforscht, wie sich ein selbst gewähltes Tier bewegt, wie es schläft, jagt, frisst und auf Gefahr reagiert. Ebenso wird mit Kisten und Schachteln aus Karton gearbeitet. Kann die Schachtel anders benutzt werden, was lässt sich gemeinsam bauen? Ein speziell gestaltetes Programmheft ermöglicht, Eindrücke schriftlich festzuhalten. So entsteht eine umfassende Lernerfahrung, die das Sehen, Sprechen und Schreiben über Tanz integriert.

Tanz: Hessisches Staatsballett

Choreografie und Idee: Raimonda Gudavičiūtė

Idee Bühne und Kostüm: Medile Siaulytyte

Dramaturgie: Lucas Herrmann

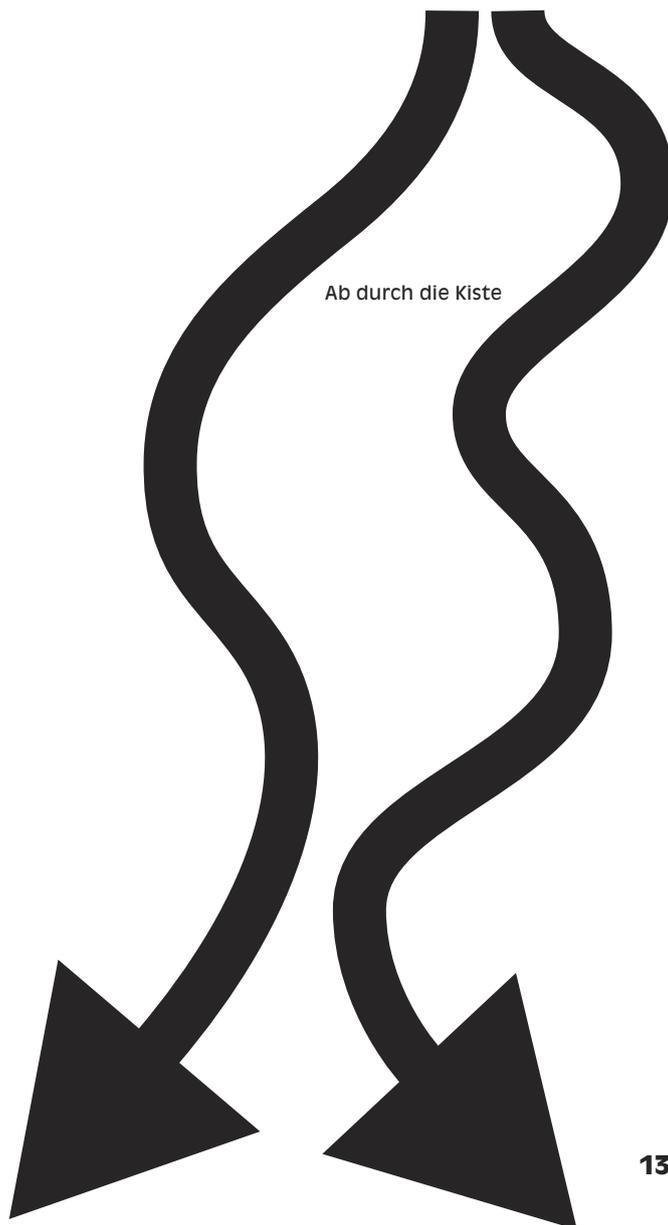
Produktionsleitung: Maria Eckert

Foto: De-Da Productions



+++ Tanz +++ Umgang
mit Gefühlen +++ Inter-
aktion +++

Ab durch die Kiste



Eine Schublade voller Briefe

empfohlen für 5. – 9. Klasse

Dauer: 70 Min.

Gastspielkosten (Schulanteil): 682,50 €

„Vater, wie geht es dir? Mir geht es gut. Auf Wiedersehen.“ So schreibt die 7-jährige Chiaki an ihren verstorbenen Vater. Kann man Toten Briefe schreiben? Natürlich, meint die Vermieterin der neuen Wohnung, die das Mädchen mit ihrer vor Trauer schweigenden Mutter bewohnt. Zwischen dem Mädchen Chiaki und der alten Frau beginnt eine wegweisende Freundschaft. Atmosphärische Szenen und starke Bilder machen die Gefühlswelt des Kindes erfahrbar. Projektionen und Schattenspiel erzählen von Chiakis Innenleben, ihren Ängsten und Gedanken. Thema und Form nehmen sowohl Kinder als auch Jugendliche in den Blick.

Theaterpädagogisches Angebot: Wir empfehlen die Person für Schulpsozialarbeit, Vertrauenslehrer:in, Schulpsycholog:in oder UBUS-Fachkraft zur Aufführung einzuladen und in ein Nachgespräch einzubinden. Im Workshop wird mit Licht und Schatten, Overheadprojektoren und Taschenlampen experimentiert. Lassen sich dadurch Gefühle ausdrücken? Außerdem schreiben die Teilnehmenden wie Chiaki Briefe an verstorbene oder wichtige Personen in ihrem Leben.

Text: Schauspiel nach dem Roman von Kazumi Yumoto in einer Fassung von Katrin Schyns und Santo Pedilarco

Spiel: Elisabeth-Marie Leistikow, Katrin Schyns

Regie: Santo Pedilarco

Assistenz: Céline Vajen

Musik: Theodor Köhler

Kostüm: Anna Hasche

Bühne: Santo Pedilarco, Nadine Jeschke

Licht: David Schecker

Foto: Katrin Schander



+++ Theaterstück +++
Trauerarbeit +++
Schattenspiel +++



Werfen Pfeile Schatten?

La Senty Menti

All that matters



empfohlen für 5.- 10. Klasse

Dauer: 60 Min.

Gastspielkosten (Schulanteil): 800,00 €

„Hoffnung ist wie eine Flamme. In einem Moment ist sie stark, im nächsten ist sie fast erloschen. Aber es bleibt immer ein Funke übrig.“ Es sind poetisch-hoffnungsvolle Erinnerungen wie diese, die uns die elfjährige Vera in ihrem Tagebuch hinterlässt. Es ist eine glückliche Kindheit in einem kleinen Dorf in der Nähe von Prag. Hier wächst Vera behütet und inmitten der ländlichen Idylle auf. Sie ahnt nichts von den Gräueltaten der Nazis, die Europa zu überziehen beginnen. Doch schließlich wird die Flucht für die jüdische Bevölkerung zur einzigen Überlebenschance. In diesem Moment beschließt ein junger Engländer zu handeln – und Veras Eltern treffen eine folgenreiche Entscheidung...

Theaterpädagogisches Angebot: Es empfiehlt sich ein vorbereitender Workshop als altersgerechte Einführung in den historischen Kontext. Mithilfe der Pappfiguren aus dem Stück soll ein spielerischer Zugang zur Thematik geschaffen werden. Weitere Themen des Workshops können je nach Bedarf Einblicke in das Judentum bzw. Jüdische Tradition sein. Hier wäre eine fächerübergreifende Kooperation mit dem Religions- oder Ethikunterricht sinnvoll.

Idee, Konzept, Text: Liora Hilb, Max Tribukait

Spiel: Liora Hilb, Beate Jatzkowski

Animationen und Zeichnungen: Leonore Poth

Musik: Beate Jatzkowski

Bühne: Natalia Haagen

Regie und Sounddesign: Günther Henne

Regieassistenz, Wissenschaftliche Begleitung:

Anamaria Börner

Fotos: Katrin Schander

+++ Dokumentarisches Theater +++ Zivilcourage
+++ Nationalsozialismus
+++

MOVE IT



Ein Pfeilsprung

empfohlen für 6.-9. Klasse

Dauer: 45 Min.

Klassenzimmerstück

Gastspielkosten (Schulanteil): 190,00 €

Tanzen, laufen, krabbeln, schlendern, springen, schleichen: Alles ist Bewegung! Zwei Körper im Raum bewegen sich. Das Klassenzimmer verwandelt sich in eine Bühne.

„MOVE IT“ greift alltägliche Bewegungen aus dem Klassenzimmer auf und verbindet sie zu einer Choreografie. „MOVE IT“ ist eine Stückentwicklung, eine tanzende Reise, in der die Stimmen, Gedanken und Wünsche der Jugendlichen zu hören und zu sehen sind. „MOVE IT“ ist ein Stück mit wenigen Worten (auf Arabisch und Deutsch) und viel Bewegung, Tanz, Akrobatik, und Musik.

Theaterpädagogisches Angebot: Was bewegt dich? Was bringt dich in Bewegung und was bringst du in Bewegung? Wann sollte sich unbedingt etwas bewegen und wann so bleiben, wie es ist? Das Vermittlungsangebot besteht aus spielpraktischen Übungen, Impulsfragen und Gesprächsanregungen. Wie die Schauspieler:innen treffen die Schüler:innen Entscheidungen, indem sie sich Entweder-Oder-Fragen stellen oder zu zweit ihre Körperlichkeit austesten und Vertrauen aufbauen müssen.

Die Tanzchoreografie zu dem K-Pop Song vom Ende der Aufführung kann bei Interesse mit den Schüler:innen nachgetanzt werden.

Es spielen: Adele Emil Behrenbeck, Faris Saleh

Konzept und Choreografie: Sophia Guttenhöfer

Dramaturgie und Musik: Ia Tanskanen

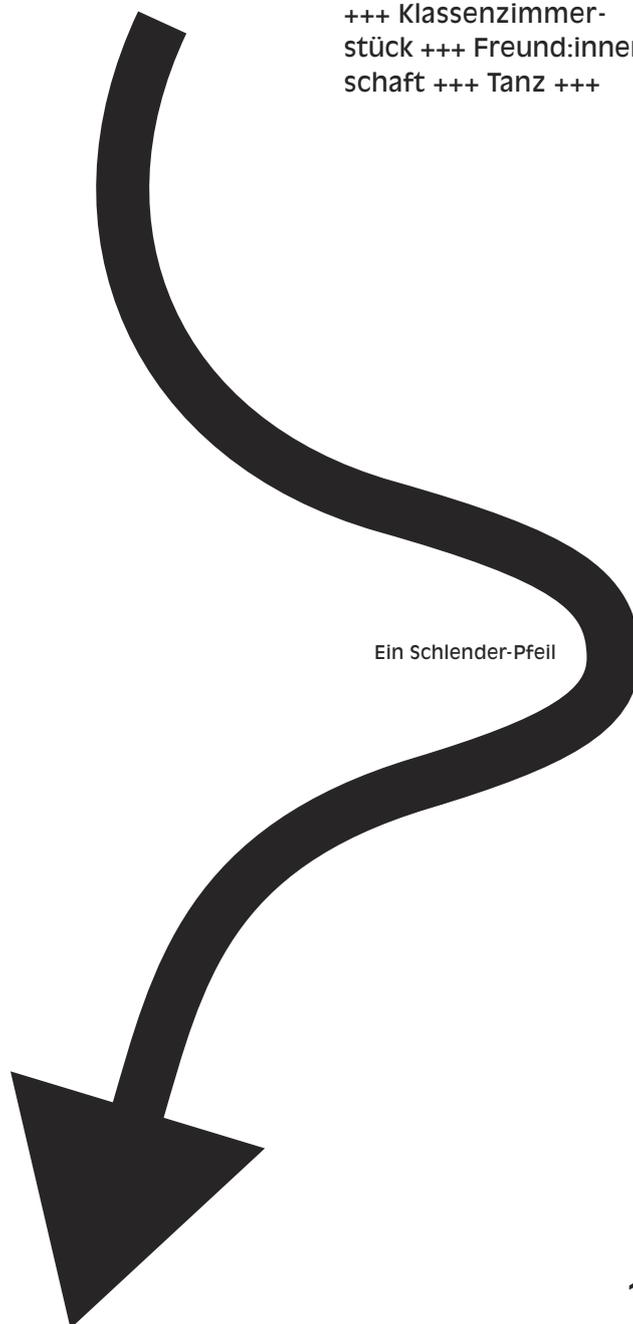
Theaterpädagogik: Lotta Janßen

Regieassistenz: Nathalie Glasow

Fotos: Jan Bosch



+++ Klassenzimmerstück
+++ Freund:innen-schaft
+++ Tanz +++



Ein Schlender-Pfeil

Die Entdeckung der Langsamkeit

Eine inszenierte Lesung

empfohlen für 6. – 9. Klasse

Dauer: 65 Min.

Gastspielkosten (Schulanteil): 700,00 €

John ist langsam. So langsam, dass er dem Stundenzeiger auf der Kirchturmuhr beim Wandern zusehen kann. Er hält nicht Schritt beim aufreibenden Takt der Mitschüler:innen, der Großstadt und des Krieges. Bis er bemerkt, dass seine Langsamkeit auch zu etwas nutzen kann. Das TheaterGrüneSosse und das TheaterhausEnsemble entdecken in der inszenierten Lesung zusammen mit dem Publikum den Reiz der Entschleunigung. Gewitzt, musikalisch und voll poetischer Sprache finden die beiden Schauspieler:innen in der Romanvorlage aktuelle Fragen, die Jugendliche genauso beschäftigen wie Erwachsene. Ein Stück über Langsamkeit, das schneller vorbei geht, als man erwartet.

Theaterpädagogisches Angebot: Wer gewinnt beim Schnecken-Rennen? ODER Wie vergeht eine Minute – wenn ich Schuhe binde, meine Hand öffne oder mich vorstelle? Ein Workshop zur Vor- oder Nachbereitung des Stückbesuchs. Mit vielen kleinen Experimenten erforschen wir Zeit. Ein Workshop rund um Fragen zum Zeitempfinden: Wie tickt die Welt um Dich herum? Und wie tickst Du am liebsten?

Text: nach Motiven aus dem gleichnamigen Roman von Sten Nadolny

Spiel: Friederike Schreiber, Günther Henne

Regie: Leo Kees

Text: Sten Nadolny, in einer Bearbeitung des Ensembles in Zusammenarbeit mit Leo Kees

Künstlerische Produktionsleitung: Sophie Hübner

Dramaturgische Beratung: Ossian Hain

Vermittlung: Christiane Alferts

Lichtprogrammierung: Sebastian Schackert

Technische Assistenz: Lars Löffler

Bühnenbau: Detlef Köhler

Foto: Katrin Schander

Pfeile haben's
immer eilig.

+++ Inszenierte Lesung
+++ Neurodivergenz +++
Zeit und Entschleunigung +++



Tabu La Rasa



empfohlen für 6.- 10. Klasse

Dauer: 50 Min.

Gastspielkosten (Schulanteil): 550,00 €

Warum ist es eigentlich so schwierig, über das zu reden, was uns tief berührt? Dinge, die wir nie posten würden, oft nicht einmal Freund:innen erzählen: Trauriges. Liebevolltes. Peinliches. Aber auch Dinge, die unser ganzes Leben begleiten. Welche Tabus halten uns davon ab, uns zu öffnen und miteinander zu teilen, was uns bewegt? Wäre es nicht schön, mehr über unsere Mitmenschen zu erfahren? Und auch Wichtiges über sich zu erzählen?

Die beiden Spieler:innen erinnern sich an ihre Kindheit und Jugend, an Erlebnisse, über die sie damals lieber geschwiegen haben.

Theaterpädagogisches Angebot: Ausgangspunkt des Workshops ist die Erzählung von eigenen Geschichten, Gedanken und Emotionen mit Hilfe des Körpers. In einer Mischung aus Bewegung und Musik nähern sich die Schüler:innen den Themen der Inszenierung. Vermeintliche Tabu-Themen wie Armut, Krankheit, Trennung und Tod werden in dem Vermittlungsformat behutsam benannt und in ermutigender Weise behandelt.

Spiel: Wayne Götz, Uta Nawrath

Regie: Leo Kees

Ton: Günther Henne

Foto: Katrin Schander

+++ Performance +++
Scham +++ Selbst-
ermächtigung +++

Ich bin pfeilich berührt!

Romeo und Julia



empfohlen für 8.- 10. Klasse

Dauer: 45 Min.

Klassenzimmerstück

Gastspielkosten (Schulanteil): 180,- €

Eine Geschichte über junge Menschen, über Bandenkriege, falsche Ehrbegriffe, Freundschaft, eine Zwangshochzeit und dazwischen eine Liebe, die leidenschaftlich und grenzüberschreitend ist. Wann ist das Stück noch mal entstanden?

Das Drama von William Shakespeare ist die Basis einer Ein-Mann-Performance, in der der Schauspieler alle Rollen übernimmt und das Publikum immer wieder aktiv einbezogen wird. Einwürfe und Fragen der Zuschauer:innen sowie das gemeinsame Nachdenken über die Aktualität des Stoffs sind Teil des Stückes und werden im anschließenden Workshop weitergeführt und vertieft.

Theaterpädagogisches Angebot: Bereits in die Vorstellung integrierte Vermittlungseinheiten gehen nach dem Spiel in einen Workshop über. Dabei werden die Inhalte der Inszenierung den Teilnehmenden interaktiv nahe gebracht und impulsartig vermittelt. Schwerpunkte sind das Verständnis von Gewaltentstehung in Verbindung mit der eigenen Gruppenzugehörigkeit, das Hinterfragen von Rollenbildern und Tradition sowie die Selbstermächtigung in Bezug auf die eigenen Wertvorstellungen.

Text: nach William Shakespeare

Mit: Karl Kiesel

Regie: Judith Senger

Foto: Judith Senger

+++ interaktives Klassenzimmerstück +++ Werte und Ethik +++ Liebesgeschichte +++

Ob das wohl gut geht?

gossips

Superheroes gehen nicht auf's Klo

empfohlen für 8.- 12. Klasse

Dauer: 50 Min.

Gastspielkosten (Schulanteil): 900,-

Superheldinnen gehen nicht auf's Klo. Sie haben auch keinen Hunger. Sie brauchen keinen Schlaf und sie sind auch nicht schwanger. Sie sind einfach so fit, gutaussehend und ewig jung. Wie machen die das bloß?! Magdalena Dzeco und Miriam Berger arbeiten sich ab an unerreichbaren Körperbildern, gesellschaftlichen Rollenvorstellungen und einem Hometrainer. Wenn da nicht immer dieser nagende Hunger wäre – und wann machen wir eigentlich eine Pipi-Pause??

Theaterpädagogisches Angebot: Im Workshop können je nach Interesse der Gruppe eigene Schwerpunkte auf Tanz, Musik oder die Gestaltung des eigenen Superheld:innen-Ich gesetzt werden. So kann aus verschiedenen Superheld:innen-poses eine gemeinsame Choreografie entstehen oder persönliche Themen können in einen Liedtext verwandelt werden. Grundlage ist dabei immer der Austausch über Idealbilder, Körpernormen und Leistungsdruck.

Konzept: gossips (feministisches Tanz-, Performance- und Dokumentations-Kollektiv)

Performance: Miriam Berger, Magdalena Dzeco

Special Guest: Evie Poaros

Choreografie: Gal Feffermann, Evie Poaros

Künstlerische Gesamtleitung: Gal Feffermann

Musik: Miriam Berger

Kostüme: Maylin Habig

Dramaturgie: Julia Hagen

Produktionsleitung: Anno Bolender

Licht: Simon Möllendorf

Grafik: @de.construct_

Foto: De-Da Productions



+++ Tanz +++ Körper-
bilder +++ Feminismus
+++



F2F – face to face



empfohlen für 8. – 12. Klasse

Dauer: 50 Min.

Gastspielkosten (Schulanteil): 900,00 €

Wie treten wir miteinander in Kontakt? Eine Tänzerin und ein Schauspieler wollen raus aus der Isolation und sich begegnen. Wie geht die Annäherung? Mit Körper und Sprache treten die beiden in Kontakt. Kommunikation wird zu einem Tanz, einem Bild. Ist das Menschsein mit sozialer Interaktion zwingend verbunden? Wann ist allein sein die bessere Alternative?

Mit atmosphärischen Bildern und extra für die interdisziplinäre Performance komponierte Musik werden Themen wie Kontaktaufnahme und Freundschaft, aber auch Scheitern und Weitermachen mit wenig Sprache erfahrbar.

Besondere Anforderungen an den Raum: Punkt zum Hängen, in einer Turnhalle z.B. die Vorrichtung von Ringen oder einem Seil, ggf. Traverse

Theaterpädagogisches Angebot: Der Workshop greift die Ebenen Tanz und Sprache aus der Performance auf. Wie können wir ohne Sprache kommunizieren, welche Informationen lassen sich mithilfe unseres Körpers transportieren? In einer Spiegelübung treten mehrere Körper in einen Dialog zueinander und versuchen eine gemeinsame Sprache zu finden.

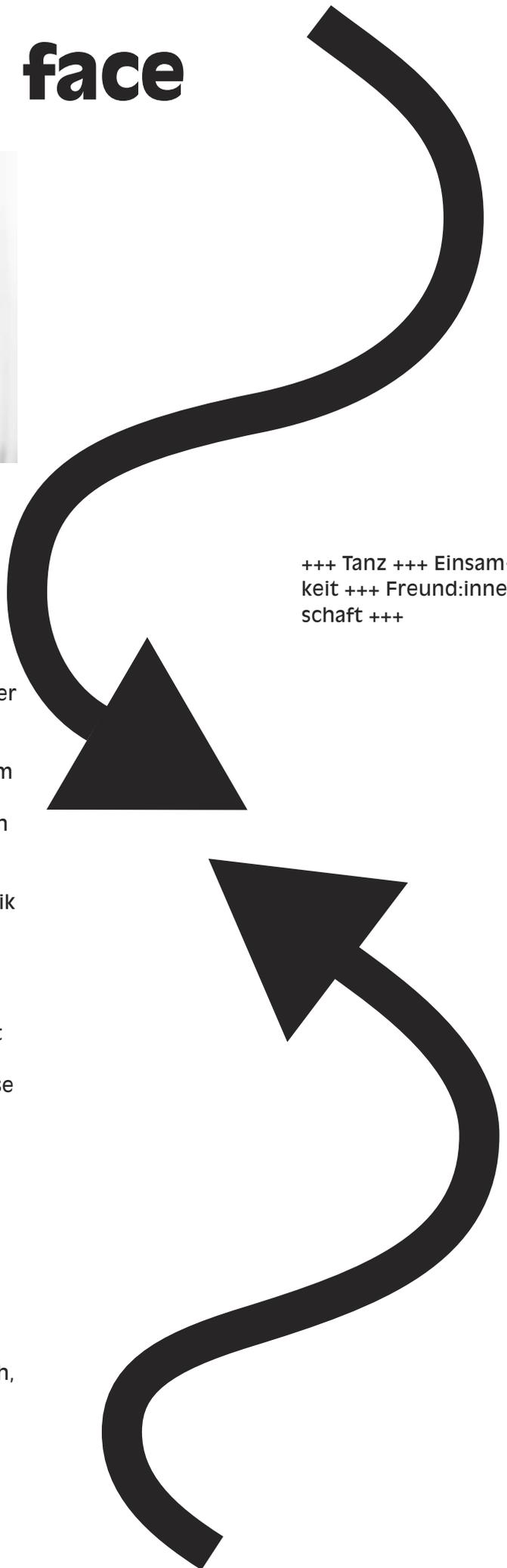
Choreografie und Performance: Agnetha Jaunich, Dominik Bliefert

Konzept: Patrizia Schuster, Agnetha Jaunich

Musik: Krystian Krewniak

Foto: Karl-Heinz Mierke

+++ Tanz +++ Einsamkeit
+++ Freund:innen-schaft +++



FREIES THEATER FULDA
in Koproduktion mit Theater
mittendrIn

Zukunfts- geflüster – aus einem Land nach unserer Zeit



empfohlen für 9.- 12. Klasse

Dauer: 65 Min.

Gastspielkosten (Schulanteil): 350,- €

Wir haben Menschen zwischen 8 und 80 Jahren mit unterschiedlichster Vergangenheit und Wurzeln in diversen Ländern dieser Erde nach ihren Phantasien, Wünschen, Hoffnungen, Sorgen oder auch Ängsten für die Zukunft gefragt. In Tagen, in denen die Gespräche über die Zukunft von Klimawandel, Plastikbergen, Pflegerobotern und Genmanipulation bestimmt sind, will „Zukunftsgeflüster“ zum phantasievollen „Spinnen“ einladen, zu Kreativität statt zu Pessimismus. Wie wünschen wir uns die Zukunft unserer Enkel, Urenkel und Ururenkel? Welche Ideale und Visionen tragen uns und wie können wir sie Wirklichkeit werden lassen? Wenn wir keine Visionen haben, werden Andere unsere Zukunft gestalten.

Theaterpädagogisches Angebot: Wir möchten anregen, eigene Utopien zu spinnen und den Blick zu öffnen, dass wir unsere Zukunft selbst mitgestalten können. Das Stück basiert auf Interviews. Die Schüler:innen bekommen dieselben Fragen und die Aufgabe, ihre Interviewpartnern:innen und deren Antworten auf die Bühne zu bringen.

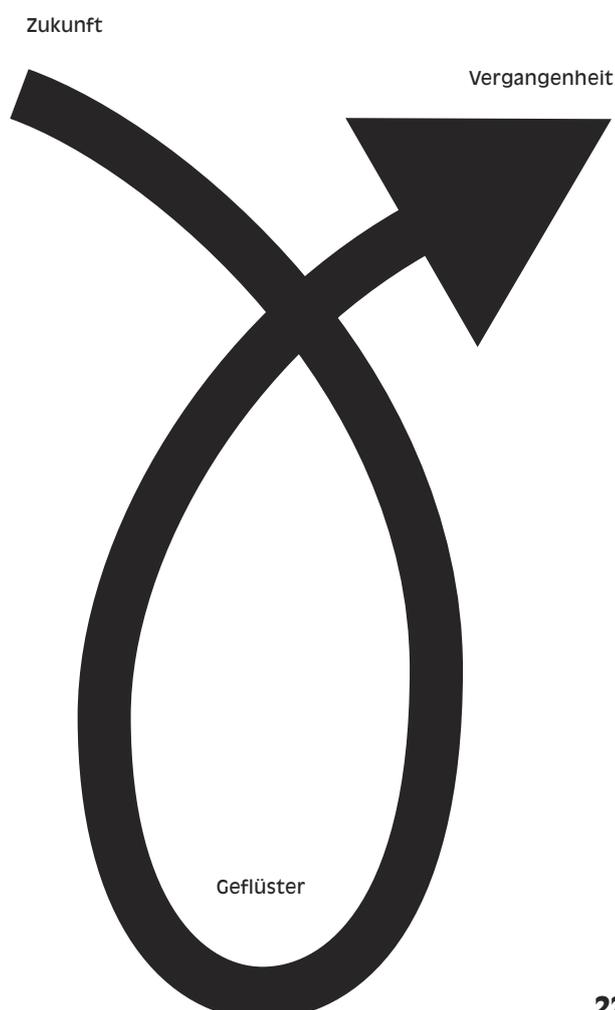
Autorinnen und Schauspiel: Barbara Gottwald, Jessica Stukenberg

Regie: Shide Baig, Anka Hirsch

Musik: Christoph Gottwald

Foto: Henrik Schmitt

+++ Lecture Performance +++ Zukunftsvisionen +++ Gute Nachrichten +++



Werther



empfohlen für 10. – 12. Klasse

Dauer: 60 Min.

Gastspielkosten (Schulanteil): 750,00 €

Goethes Briefroman erzählt die Geschichte eines jungen Menschen, der genau das will, was er nicht haben kann und an dieser unerfüllten Begierde letztendlich zugrunde geht. Rund 250 Jahre nach erstmaligem Erscheinen ist der „Werther“ immer noch aktuell. Beide Spieler:innen sind Werther und befinden sich im inneren Zwiegespräch. Meist uneins, aber stets verbunden, verkörpern sie die Vielschichtigkeit von Beweggründen, Ängsten und Wahrnehmungen von ein und derselben Person. Im doppelten Spiel entfalten sich kurze Szenen zwischen Absurdität und tragischer Komik.

Theaterpädagogisches Angebot: Wie kann aus einem Fließtext oder einem Monolog eine Spielsituation werden? Erprobt werden kurze formale Ansätze wie Chorisches Sprechen, Flüstern, Echo, Wiederholungen, etc. Im Anschluss lassen wir durch einen gemeinsamen Rhythmus eine mehrstimmige Textfläche entstehen, in der sich verschiedene Haltungen und verschiedene Werther wiederfinden.

Für die Klassenstufen, die sich im Deutschunterricht schon intensiver mit „Werther“ auseinandergesetzt haben, gibt es noch ein zusätzliches interaktives Angebot. Sprechen Sie uns gern darauf an!

Text: nach Johann Wolfgang von Goethe

Spiel: Marlene-Sophie Haagen, Sam Michelson

Regie und Kostüm: Sarah Kortmann

Bühne: Anna Hasche

Dramaturgie und Textfassung: Lucia Primavera

Foto: Salar Bagan, Andreas Malkmus

+++ mediales Theaterstück +++
Identität und Zugehörigkeit +++
Umgang mit Gefühlen +++



Schulprojekte

Bei einigen Stücken der FLUX-Gastspielreihe ist es möglich, das Vermittlungsprogramm auf mehrere Tage auszuweiten und Schulprojektstage ausgehend von den Themen und Ästhetiken eines Gastspiels anzubieten. Sprechen Sie uns bei Interesse an! Wir beraten Sie gern, welche Gastspiele thematisch kombinierbar sind oder wo weitere Materialien oder Gesprächspartner:innen interessante Perspektiven ergänzen können.

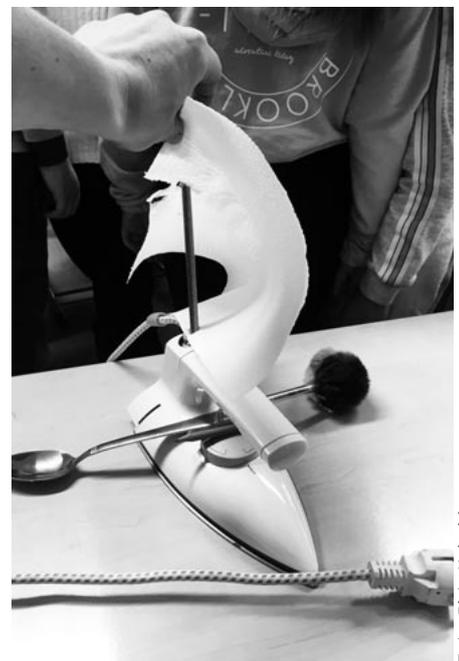


Foto: Birte Hebold



Foto: Theater Joschik



Foto: Soheli Honarmand

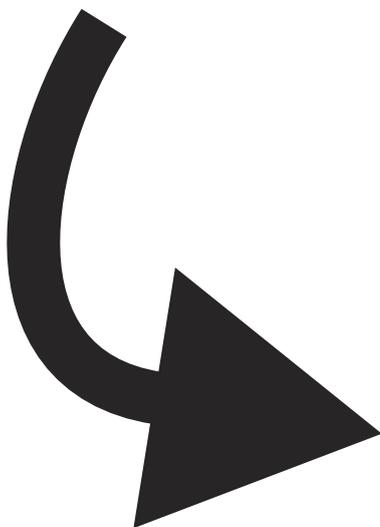


Foto: Hannah Schassner

Wir müssen alle sterben, vielleicht sogar ich.

für Grundschulen wie auch weiterführende Schulen

Dauer: 1–5 Tage in der Schule

Kosten (Schulanteil): abhängig von der Dauer und der Anzahl der Vermittler:innen, ab 300,- € (1 Tag mit zwei Vermittler:innen) bis max. 3000,- € (5 Tage mit vier Vermittler:innen)

Die interaktive Ausstellung „lebenausgestorben“ zum Thema Tod, Trauer und Verlust kommt mobil an Schulen. Entstanden ist die Ausstellung in der ehemaligen Feuerbestattungshalle auf dem Gelände des Waldfriedhofs in Darmstadt. Der Tod ist ein Tabuthema – dabei erlebt jeder Mensch unweigerlich im Laufe seines Lebens Verluste – sei es der Verlust der Heimat, der Tod des Haustieres, oder gar der Tod eines Familienangehörigen. Wir müssen alle sterben, vielleicht sogar ich. Dieser scherzhafte Ausspruch ist ein Spiegel unseres Umgangs mit dem Tod: nur nicht zu nah an mich heranlassen. In der Begegnung mit Schauspieler:innen, Theaterpädagog:innen und Mediengestalter:innen wird mithilfe von Video, Fotografie, VR-Technologie und Objekten das Thema achtsam beleuchtet.

Neben der Möglichkeit, dem Thema mit allen Sinnen zu begegnen und eine eigene Haltung zu entwickeln, kann der Workshop trauernden Kindern und Jugendlichen helfen, ihre Gefühle als gesunde Reaktion auf einen Verlust zu erleben. Darüber hinaus soll ein Austausch über interreligiöse Bestattungsbräuche gestiftet werden.

Mehr Infos zum Projekt lebenausgestorben:
www.lebenausgestorben.de/

Das Projekt kann mit bis zu vier Vermittler:innen an die Schule kommen, deren verschiedene Expertisen unterschiedliche Arbeitsweisen zum Thema beinhalten. Das Schulprojekt kann mit mindestens zwei Vermittler:innen durchgeführt werden. Ob ein oder mehrere Schultage für das Projekt eingeplant werden, kann anhand der Bedarfe der Schule oder der Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen angepasst werden. Dementsprechend variiert der Schulanteil.

Wo ist ein Pfeil zu Ende?

+++ interaktive Performance
+++ Einsatz verschiedener Medien
+++ Tod- und Trauerarbeit
+++



Weidenbäume gibt es

Ist das eine
Landschaft?

empfohlen für 3.- 12. Klasse

Dauer: 1 Tag (45 Min. Aufführung + Workshop)

Gastspielkosten (Schulanteil): 580,- €

Die Tanz-Performance „Weidenbäume gibt es“ verbindet Bildende mit Darstellender Kunst. Sie versucht einen Ort durch Überschneidung von Performance, Naturmaterialien und dem physischen Raum zu schaffen. Zeichnungen werden in Tanz übersetzt, gemalte Linien werden zu Bewegungen im Raum, die gesammelten Naturmaterialien werden zu Mitspieler:innen im Raum. Begleitet mit Live-Musik sollen die meditativen Performances zum genauen Hinschauen animieren und dazu einladen, selbst gestalterisch tätig zu werden. Das Gastspiel ist für den Kunstunterricht geeignet und kann altersgerecht angepasst werden.

Theaterpädagogisches Angebot: Der Workshop lädt ein, mit der Übersetzung von Zeichnungen in den Raum durch Naturmaterialien zu experimentieren. Nimm einen Stift und male Punkte oder Linien. Überlege dann, wie die Zeichnung in den Raum übertragen werden kann. Welches Objekt oder welcher Gegenstand soll die Punkte im Raum verkörpern? Verwende ein beliebiges Objekt oder lade deine:n Mitschüler:in ein, eure Zeichnungen in Zeit und Raum zu übersetzen. Das theaterpädagogische Angebot kann auch auf mehrere Tage mit erlebnispädagogischen Anteilen in der Natur ausgeweitet werden.

Konzept, Choreografie und Performance:

Maria Tsitroudi

Musik, Soundscape: Vincent Viala

Foto: Simon Lenzen

+++ Tanzstück +++
Empfinden von Zeit +++
Verwendung von
Naturmaterialien +++



Infos für Schulen

Das Besondere an FLUX?

FLUX bringt Theater, Tanz und Performance in Schulen in ländlichen Räumen und in Schulen mit besonderem Förderbedarf in ganz Hessen. Die Schule zahlt nur den sogenannten Schulanteil (das sind 50 % der Gastspielkosten).

Wie melde ich mich an? Wie werde ich FLUX-Partnerschule?

Um ein Stück aus der Gastspielreihe an Ihre Schule einzuladen, müssen Sie FLUX-Partnerschule sein. Daraus entstehen Ihnen keine Verpflichtungen. Schulen können sich über unsere Webseite unter www.flux-hessen.de/bewerbung-fuer-schulen, per Email oder auf dem Postweg anmelden. Anmeldungen sind grundsätzlich das ganze Jahr über möglich.

Sobald Sie von uns eine Bestätigung erhalten haben, können Sie ein Gastspiel oder Schulprojekt einladen. Es gibt keine Begrenzung, wie viele Stücke eine Partnerschule einladen darf, sofern die Fördermittel nicht aufgebraucht sind.

Wie informiere ich mich über Stücke und Projekte?

Die Stückbeschreibung und den Preis der Inszenierung finden Sie in unserem Programmheft und auf unserer Webseite www.flux-hessen.de. Hier finden Sie auch Trailer zu den einzelnen Gastspielen, die einen Einblick in die Ästhetik der Inszenierung und in die Zusammenarbeit mit der Künstler:innen im Rahmen des theaterpädagogischen Angebotes bieten.

Zu vielen Inszenierungen gibt es ein Materialienheft. Dieses können Sie jederzeit bei uns anfragen. Darüber hinaus berät Sie die FLUX-Projektleitung gern!



Wie lade ich ein Gastspiel ein?

FLUX organisiert die Kommunikation zwischen Schulen und Theatern und berät bei der Wahl der Gastspiele und bei Fragen zum theaterpädagogischen Angebot. Das theaterpädagogische Angebot ist uns sehr wichtig. Vereinbaren Sie gern ein Nachgespräch oder Workshops mit den Künstler:innen rund um das Gastspiel. Das Angebot ist kostenfrei für die Schule.

Sobald Sie sich für ein Gastspiel oder Schulprojekt entschieden haben, nehmen Sie Kontakt zur FLUX-Projektleitung auf. Wurde ein von Schule und Künstler:innen bestätigter Termin gefunden wurde, stellt das FLUX-Projektbüro den Kontakt zu den Theatergruppen her. Die Künstler:innen setzen sich anschließend zeitnah mit Ihnen in Verbindung und klären die organisatorischen Details direkt. FLUX stellt Planungshilfen für die anfallenden Aufgaben zur Verfügung (siehe nächste Seite).

FLUX erstellt einen Gastspielvertrag, den die Schule, das Theater und FLUX unterzeichnen. Darüber hinaus ist das FLUX-Projektbüro mit Dienstleistungsverträgen und der Abrechnung über das Hessische Competence Center vertraut. Im Anschluss an das Gastspiel erhält die Schule eine Rechnung über den zu zahlenden Schulanteil.



Planungshilfe: Theater in die Schule einladen

Mit dem FLUX-Gastspiel kommen neue Personen an die Schule und der bekannte Schulalltag wird für einen kurzen Moment unterbrochen. Bei der Organisation vorab können viele Fragen auftauchen, die sich sonst nicht stellen. Die folgenden Punkte bieten eine Orientierung, was mit den Künstler:innen, den Kolleg:innen, die eine Klasse im Gastspiel begleiten sowie den Schüler:innen vorab geklärt werden kann.

Der Aufführungsort

- Welche Anforderungen gibt es an den Raum (Raumgröße, Verdunkelung, Stromanschlüsse, Sitzanordnung)?
- Welchen Raum in der Nähe können die Künstler:innen als Garderobe nutzen?
- In welchem Raum findet das Nachgespräch bzw. der theaterpädagogische Vermittlungsworkshop statt?
- Wird für das Gastspiel oder das theaterpädagogische Angebot technische Ausstattung der Schule benötigt (z.B. Beamer, Tonanlage, Mikrofone, Lichtanlage, ...)?

Die Aufbauzeiten

- Wann reisen die Künstler:innen an?
- Ab wann vor dem Gastspiel und wie lang nach der Aufführung muss der Raum für das Gastspiel frei sein?
- Braucht es weitere Personen, die durch Zugang mit Schlüssel oder durch technische Expertise mit der Ausstattung der Schule unterstützen können?
- Ggf. die/den Hausmeister:in informieren und frühzeitig in die Planung einbeziehen.
- Den Künstler:innen mitteilen, wer die Kontaktperson bei der Anreise ist und wie sie die Person erreichen können.

Der Zeitplan

- Wann beginnt das Gastspiel?
- Gibt es Pausen zwischen zwei Vorstellungen, der Vorstellung und dem Workshop oder zwischen den Workshops?

Planungsphase mit der Schule

- Schüler:innen in die Gastspielauswahl und Vorbereitungen einbeziehen!
- Gastspiel im Unterricht vorbereiten und nachbesprechen: Begleitmaterialien im FLUX-Büro anfordern
- Kolleg:innen neugierig machen und einladen! Vorstellen von FLUX in der Fach- oder Lehrer:innenkonferenz (ggf. Projektleitung einladen)
- Die Netiquette an die Kolleg:innen weitergeben, die das Gastspiel begleiten sowie an die Schüler:innen.
- FLUX-Gastspiel gern auf der Schulwebseite ankündigen, Material auslegen, Plakate aufhängen
- Wir freuen uns, wenn Sie Material (Fotos, O-Töne, Stichworte, Pressemeldungen) an das FLUX-Büro weiterleiten!

Am Tag des Gastspiels

- Endgültig klären: Wer empfängt und betreut die Gruppen? Am letzten Werktag vor dem Gastspiel noch mal die/den Hausmeister:in ansprechen und erinnern. Hilfe anbieten!
- Die Künstler:innen reisen oftmals früh an. Stellen Sie Kaffee/Wasser und evtl. Gebäck oder Obst bereit. Sie werden es Ihnen danken!
- Auf alle Fälle für den Auftritt eine Flasche Wasser bereitstellen
- Viel Spaß beim FLUX-Gastspiel!



Netiquette für respektvolle Umgangsformen miteinander

Liebe Lehrer:innen!

Unsere Netiquette ist aus bisherigen Erfahrungen mit Gastspielen entstanden. Wir verstehen darunter die Sensibilisierung und das Bewusstsein für ein respektvolles Miteinander. Wir bitten Sie, die folgenden Informationen im Vorfeld zu lesen. Vielen Dank!

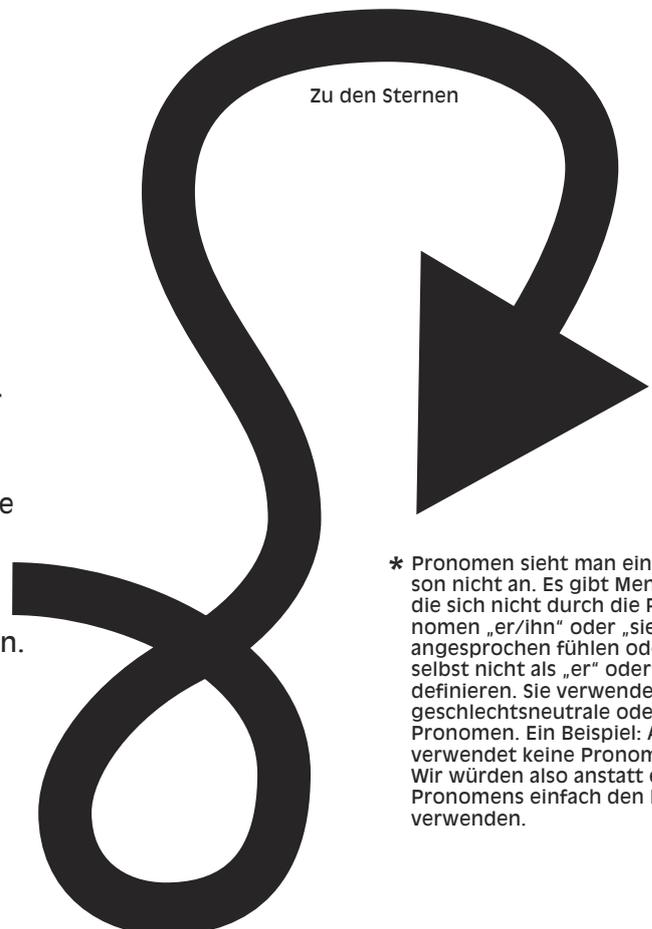
Unterstützung und Teilnahme: Wir möchten an dieser Stelle auch die wertvolle Rolle der Lehrer:innen betonen, die ein integraler Bestandteil des Erfolgs unserer Gastspiele sind. Ihre Unterstützung und aktive Teilnahme sind entscheidend für das Gelingen der Aufführungen und Workshops. Während der Aufführung, der Vor- und Nachbereitungen sollte daher immer eine Lehrkraft anwesend sein.

Begegnung auf Augenhöhe: Die Bedürfnisse, Perspektiven und Kompetenzen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen können sich unterscheiden. Wir wünschen uns eine Begegnung auf Augenhöhe mit Kindern und Jugendlichen. Wir wünschen uns, dass ihre Reaktionen und Meinungen im Rahmen des Gastspiels und Workshops wertgeschätzt und ernst genommen werden.

Sensibilität mit Diversität: Mit den Gastspielkünstler:innen kommen neue Personen zu Ihnen an die Schule. Die Abläufe in der Schule und die Räumlichkeiten sind ihnen nicht immer geläufig. Wir wünschen uns eine vorurteilsfreie und respektvolle Kommunikation miteinander. Dazu gehören die Rücksichtnahme auf mögliche Sprachbarrieren, unterschiedliche kulturelle und religiöse Hintergründe und die Achtung/der Respekt davor, mit welchem Pronomen* die Künstler:innen angesprochen werden wollen.

Gastspiel vor- und nachbesprechen: Besprechen Sie mit Ihren Schüler:innen vor dem Gastspiel unsere Netiquette (siehe nächste Seite). Aus unserer Sicht ist es sinnvoll, wenn dieselbe Lehrkraft das Gastspiel vorbereitet, die Aufführung besucht und nachbereitet. Besprechen Sie offene Fragen, geben Sie (unerwarteten) Reaktionen Raum. Alles Gesehene ist wertvoll. Im Sprechen über Kunst gibt es kein Richtig und Falsch.

Unterschiedliche Themen in einer Inszenierung (z.B. persönliche Konflikte, Betroffenheit, Reizüberflutung) oder Aufgaben im Rahmen des Workshops (z.B. Körperübungen) können verschiedene Reaktionen und Emotionen auslösen. Falls es einem:einer Schüler:in zu viel wird und er:sie sich zurückziehen möchte, sollten Absprachen mit Ihnen getroffen sein, um entsprechende Unterstützung zu gewährleisten und die Betreuung sicherzustellen.



* Pronomen sieht man einer Person nicht an. Es gibt Menschen, die sich nicht durch die Pronomen „er/ihn“ oder „sie/ihr“ angesprochen fühlen oder sich selbst nicht als „er“ oder „sie“ definieren. Sie verwenden dann geschlechtsneutrale oder keine Pronomen. Ein Beispiel: Alex verwendet keine Pronomen. Wir würden also anstatt eines Pronomens einfach den Namen verwenden.

Liebe Schüler:innen!
FLUX – Netzwerk Theater und Schule
bringt Theaterstücke an die Schule.
Mit dem Theaterstück kommen
Künstler:innen an eure Schule und die
Unterrichtsstunde läuft ein wenig
anders ab als gewohnt. Für ein gutes
Gelingen wünscht FLUX sich von euch:

Wohlfühlen

Gastfreundschaft

Fragen zu stellen +++
Miteinander zu disku-
tieren +++ Eure Sicht-
weise zu äußern: Was
fandet ihr spannend?
Was nicht? +++ Verschie-
dene Perspektiven
nebeneinander stehen
zu lassen

Emotionen und Reak-
tionen zum Stück zu
zeigen, solange sie nicht
beleidigend sind +++
Sich zurückziehen zu
können, wenn ihr das
braucht +++ Eine Lehr-
kraft in der Nähe
zu wissen, die ihr an-
sprechen könnt wenn
es euch nicht gut geht

Applaus am Ende des
Stücks +++ Rückmeldung
an die Künstler:innen
geben +++ Schon das
nächste FLUX-Gastspiel
planen +++ Weitersagen
& Weiterempfehlen!

Die Künstler:innen will-
kommen zu heißen
+++ Dem Theaterstück
aufmerksam zu folgen
+++ Respektvoll mitein-
ander umzugehen +++
Neugierig zu sein auf
das, was kommt

Mut

Begeisterung

So erreichen Sie uns:

Fluxen Sie
gern vorbei!

FLUX

Netzwerk Theater und Schule

Schützenstraße 12
60311 Frankfurt am Main

Projektleitung

Katrin Breschke
Alessia Neumann
Ines Wuttke

Kontakt

info@flux-hessen.de
Tel. 069 4699 4935, 0175 207 5533
www.flux-hessen.de

Oder rufen Sie
flux durch!

Bürozeiten

Montag bis Donnerstag
10.00 bis 16.00 Uhr

Gestaltung

Eike Dingler

Immer auf dem Laufenden sein?

Melden Sie sich für unseren Newsletter unter
www.flux-hessen.de/newsletter an!

FLUX – Netzwerk Theater und Schule ist auch
bei youtube, Facebook und unter
[alles_flux_oder_was](#) bei Instagram zu finden.

Oder gucken Sie
auf Ihr Fluxfon!

Gefördert vom Hessischen Ministerium für
Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur.
Unterstützt vom Hessischen Kultusministerium.

HESSEN



Hessisches
Ministerium für
Wissenschaft
und Forschung,
Kunst und Kultur